

Gesprächszusammenfassung mit Dieter Dicke (78 Jahre)

am 30.06.2020 mit sprachlich überarbeiteten Zitaten

Gesprächspartner: Reinhard Schwitzer und Hartmut Meine

Teil 1: 30. Juni 2020. Themen: VKL-VW, Heinz Hilbich, Albert Kallweit

Dieter Dicke hatte vorab einige Fragen schriftlich beantwortet; **vgl. Anlage**. Darauf wurde in dem Gespräch Bezug genommen.

Dieter berichtet, dass im Jahr 1972 bei Volkswagen in Stöcken etwa 600 Vertrauensleute der IG Metall aktiv waren. Bis 1972 war der Sprecher der Vertrauenskörperleitung immer ein Betriebsratsmitglied, und zwar immer jemand der sich eng mit dem Betriebsratsvorsitzenden Heinz Hilbich abstimmte. Dies war damals der Kollege Willi Thomas. Er hat keine eigenen Initiativen eingebracht, sondern immer auf der Linie von Heinz Hilbig argumentiert und gehandelt.

1972 wurde Herbert Hänigsen zum VK-Leiter gewählt - erstmals jemand, der nicht Mitglied im Betriebsrat war. 1973 wurde dann Dieter Dicke zum VK-Leiter gewählt.

Zur Person von Heinz Hilbich, **vgl. auch die schriftliche Beantwortung der Fragen**. Dieter ergänzt: *„Heinz Hilbich war anfangs ein guter Betriebsratsvorsitzender, gerade gegenüber der Unternehmensleitung. Er konnte viel für uns durchsetzen.“*

Heinz Hilbig war sehr autoritär und versuchte nahezu alles zu bestimmen; vgl. dazu die schriftliche Beantwortung der Fragen. Der Hauptkonflikt mit ihm lag darin, dass etliche Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder eine stärker demokratische und transparent ausgerichtete Arbeit bevorzugten. Es gab auch inhaltliche Konflikte mit Heinz Hilbich. Beispiel: *„Heinz Hilbich war sehr stark in der SPD verhaftet. Zu Wahlkampfzeiten lagen tonnenweise Wahlkampfmaterialien der SPD auf den Schreibtischen der Betriebsratsmitglieder. Das war nicht unsere Intention. Wir waren zwar auch Sozialdemokraten, wollten aber die Parteipolitik außerhalb des Betriebsrates und der Vertrauensleute sehen. Wir wollten nicht, dass Betriebsratsmitglieder im Betrieb Wahlreklame für die SPD machten.“*

Auch vor Verhandlungen mit der Unternehmensleitung fand meistens keine Diskussion und Abstimmung mit den Vertrauensleuten statt.

Zu Albert Kallweit:

Dieter Dicke hat sich zusammen mit Gerd Mogwitz und anderen Kollegen frühzeitig dagegen ausgesprochen, dass der 2. Bevollmächtigte, Albert Kallweit, zum 1. Bevollmächtigten gewählt werden sollte. Kallweit war der Vorschlag der Mehrheit des Ortsvorstandes.

Dieter Dicke und seine Kollegen dazu: „*Wir haben Albert Kallweit in den Betrieben kaum zu Gesicht bekommen, weil er den größten Teil seiner Arbeitszeit nicht für die IG Metall, sondern für die Arbeit im Stadtrat und der SPD verwendete. Wir waren sicher, dass Kallweit auch bei einer Wahl zum 1. Bevollmächtigten mehr Stadtrats- und Parteiarbeit gemacht hätte und die Betreuung der Betriebe vernachlässigen würde. Sowohl Gerd Mogwitz als auch der damalige Gewerkschaftssekretär Fritz Westphal haben sich gegen Albert Kallweit ausgesprochen. Bei der Entscheidung über seine Nachfolge hat sich Heini Menius sehr stark zurückgehalten.*

Wir trafen uns regelmäßig mit einer Reihe von Kollegen hannoverscher Betriebe in Linden. Dazu gehörten unter anderen Hans Kuck und Wolfgang Minninger. In diesem Kreis diskutierten wir gewerkschaftliche Themen aus den Betrieben und aus der Verwaltungsstelle. Vermutlich waren die Teilnehmer des Kreises dem Gewerkschaftssekretär Fritz Westphal bekannt.

Über die Nachfolgefrage gab es ein Gespräch zwischen Fritz Westphal, Gerd Mogwitz und mir. Wir wollten zunächst Manfred Leiss, den Schulleiter der IG Metall Bildungsstätte in Lohr zur Kandidatur bewegen. Wir sind dort hingefahren und haben mit ihm gesprochen. Da er aber zum Vorstand der IG Metall wechselte, schlug er uns Claus Wagner vor, der auch bereit war zu kandidieren.“

Zunächst stellten sich Claus Wagner und Albert Kallweit den Vertrauensleuten von Volkswagen vor. Claus Wagner hatte eine wahnsinnige Ausstrahlung und Albert Kallweit war eher ein trockener Typ. In inhaltlichen Fragen, z.B. der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit war Claus Wagner haushoch überlegen. Das Ergebnis der Vorstellungsrunde war klar pro Claus Wagner.

*In der Vertreterversammlung am 13. Dezember 1973 haben sich beide vorgestellt. In der Abstimmung gewann Claus Wagner.“ **Wahlergebnis ????***

